

Wie Erkenntnisse der Wissenschaft eng mit bäuerlichen Erfahrungen verbinden?

- **Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern**
- **Praktische Erfahrungen haben hohen Stellenwert**
- **Ökonomische Strategie setzt neue Maßstäbe**

Seit dem Bestehen der LPG haben die Genossenschaftsbauern neben vielen anderen auch diese Erfahrung gemacht: Die landwirtschaftliche Produktion wird immer mehr ein Prozeß der Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren. Der Anteil anderer Volkswirtschaftszeuge an der Erzeugung von Nahrungsgütern und Rohstoffen für die Industrie im Zweig der Landwirtschaft nahm bedeutend zu. Naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse sind in größerem Maße für das Erreichen hoher Erträge und Leistungen notwendig.

Das bestätigt die grundlegende Aussage von Karl Marx, daß im Verlaufe der Entwicklung die Agrikultur immer mehr zu einer Anwendung von Wissenschaft wird, sich Agrikultur und Wissenschaft immer mehr vereinigen (Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie S. 592). Die Entwicklung in dieser Richtung verläuft sehr schnell, denn Wissenschaft und Technik, das hat die 7. Tagung des ZK der SED erneut verdeutlicht, bestimmen den Fortschritt der Intensivierung.

Vor 35 Jahren waren den Bauern zum Beispiel kaum chemische Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel bekannt. Heute kommen in der Landwirtschaft der DDR etwa 380 Pflanzenschutzpräparate und Mittel zur biologischen Prozeßsteuerung zum Ein-

satz. Ihre Zahl wird noch weiter wachsen.

Vor allem mit der zunehmenden Chemisierung, Mechanisierung, Melioration und Züchtung sowie der Verbesserung von Lagerung und Konservierung halten Wissenschaft und Technik vermehrt Einzug in die Landwirtschaft. Zum einen verkörpern die einzelnen Produktionsmittel materialisierte wissenschaftlich-technische Erkenntnisse. Zum anderen erfordern deren Einsatz und effektive ökonomische Nutzung umfassendes Wissen, große Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das bedingen schon die Produktionsmittel selbst: die leistungsfähige Maschine, das spezifische chemische Produkt, die neue Sorte usw. Das setzt eine ständige Weiterqualifizierung, vor allem arbeitsplatzbezogen, voraus.

In der Landwirtschaft werden Produktionsmittel aber immer in Verbindung mit biologischen Prozessen angewandt. Es kommt also auch darauf an, die Reaktionen von Boden, Pflanze und Tier auf angewandte Produktionsmittel zu kennen und zu beherrschen. Die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion, wie die Unvermehrbarkeit des Hauptproduktionsmittels Boden, der Umgang mit biologischen Organismen und die Witterungsabhängigkeit, stellen zusätzliche Anforderungen an das Wissen und Können der Werk tätigen der

Landwirtschaft. Nicht alle Gesetzmäßigkeiten im Zusammenwirken der Produktionsfaktoren sind bereits erklärt. Es sind zu viele Faktoren zugleich, die den Ablauf biologischer Prozesse bestimmen. Ihre genaue Messung ist oft nicht möglich oder zumindest nicht an jeder Stelle ökonomisch vertretbar. Unter diesem Gesichtspunkt haben die praktischen Erfahrungen in der Landwirtschaft einen sehr hohen Stellenwert. Wer beispielsweise durch gute Beobachtung des Bodens den Einfluß bestimmter Witterungsbedingungen sowie der Bearbeitungs-, Düngungs- und Pflegemaßnahmen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit auf dem Felde gut einschätzen kann, der vermag durch vorausschauendes, oft auch schnelles Reagieren den Ertrag sicherer und höher zu machen. Damit ist gekennzeichnet, welche Bedeutung der Verbindung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Neuerungen mit den bäuerlichen Erfahrungen beizumessen ist.

Dieser Erkenntnis trägt die Agrarpolitik der Partei stets Rechnung. Das Wort der Bauern ist immer gefragt. Ihr Rat findet stets Berücksichtigung. Die demokratische Mitbestimmung der Bauern in ihrer Genossenschaft, in den kooperativen Einrichtungen oder in der staatlichen Leitung wird durch gesetzlich verankerte, vielfältige Regelungen ermöglicht. Der Partei geht es jedoch nicht um eine formale Mitbestimmung. Immer war es das Bestreben, Mitwirken herauszufordern und damit zugleich Schöpferkraft und Initiative zu wecken. Dazu war auch die Bildung und Schulung